

geißt. Der König empfing im Laufe des Dienstes die Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie verschiedene einflussreiche Senatoren und Abgeordnete, desgleichen Littoni, mit denen er die politische Lage besprach. Herr der Lage ist nach wie vor Giolitti. Er wird Mittwoch vom König empfangen.

Frankreich.

Frankreichs neue Luftflotte. Mit großer Energie sucht Frankreich den Vorprung, den andere Staaten auf dem Gebiet der Luftschiffahrt vor ihm voraus haben, einzuholen. Man legt in Paris augenscheinlich größten Wert auf die Erwerbung von Aeroplanen, wie aus nachstehender Meldung hervorgeht: Präsident Fallières unterzeichnete am Dienstag ein vom Kriegsminister vorgelegtes Dekret, demzufolge die beiden Lenkballons und die vier Aeroplane, deren Bestellung die Sammlung des „Temps“ ermöglichte, sowie ein von dem Aviatiker Kochlin geschenkter Fiederdeckel vom Staate angenommen werden. Bekanntlich erwarb der „Temps“ einen großen Luftkrenzer und einen kleinen „Jobiac“-Ballon, der der Ausbildung von Piloten dienen soll. Die vier Aeroplane sind ein Wrightweibedeker, zwei Farmanweibedeker und ein Blériotweibedeker. Der Kriegsminister selbst hat übrigens ein Dutzend anderer Apparate der gleichen Typen angekauft, so daß es der französischen Armee an Aeroplanen nicht gebricht. Was die Lenkballonflotte angeht, so dürfte diese im Laufe dieses Jahres aus den erwähnten zwei Luftschiffen samt den beiden Debaudyballons „Liberte“ und „Sémographe“ und dem als Ersatz für die verunglückte „République“ gesenkten „Capitaine Maréchal“ neu zusammengestellt werden können.

Ein neuer Arsenaldiebstahl in Toulon. In Toulon wurde, wie gestern kurz berichtet, wieder ein Arsenaldiebstahl entdeckt. Im Posten V der Rüstverteidigungswerke sind große Mengen von Bronze und Kupfer gestohlen worden. Der telephonisch benachrichtigte Hafenpräpekt, Vizeadmiral Jaureguiberry, begab sich in Begleitung eines Gendarmerieleutnants ins Arsenal, um eine Untersuchung einzuleiten. Es soll sich bei diesem Diebstahl um sehr bedeutende Summen handeln, deren Höhe aber vorderhand noch nicht abgeschätzt ist. Der Admiral setzte den Marineminister in Kenntnis, der seinerseits eine strenge Untersuchung anordnete. Diese wird gleichzeitig durch die

Balkanhalbinsel.

Der König von Bulgarien in Konstantinopel. Der König und die Königin von Bulgarien wohnten gestern einer Sitzung der Deputiertenkammer bei. Die Kammer nahm einen Antrag an, in dem dem König der Bulgaren der Dank für den Besuch ausgesprochen wird. — An der gefestigten Parade nahmen der Sultan, der Thronfolger, der König und die Königin der Bulgaren, das diplomatische Korps, die Minister, die Senatoren und viele Deputierte teil.

England.

Die Reuterer des „Irresistible“. Das vorgestern in Vortland abgehaltene Kriegsgericht hat einen der der Reuterer angeklagten drei Matrosen des Kriegsschiffes „Irresistible“ freigesprochen, die anderen beiden sind — wahrscheinlich wegen Mangels an Beweisen — vorläufig noch nicht abgeurteilt worden. Es geht das Gerücht, daß außer dem Überbordwerfen von Geschüßteilen noch andere schwere Vergehen gegen die Manneszucht auf dem genannten Kriegsschiff vorgekommen seien.

Amerika.

Laßt und Bernsteif in der amerikanischen Friedensliga. An dem Bankett der Friedensliga im Hotel Astor in New York nahmen Präsident Laßt, der deutsche Botschafter Graf Bernstorff, der mexikanische Botschafter und der frühere Vizepräsident Fairbanks als Ehrengäste teil. Laßt erklärte, ein dauernder Weltfrieden sei der Verwirklichung dadurch näher gebracht, daß schließlich die Rüstungen allzu kostspielig würden. Vorderhand aber seien Heer und Flotte die zuverlässigsten Wähler des Friedens. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff begründete die Notwendigkeit einer starken deutschen Seemacht zum Schutz des überseeischen Handels, ebenso auch des starken Seeres wegen der geographischen Lage Deutschlands.

Aus Stadt und Umgebung.

Bischofsbesuch, 24. März. Der holländische Komte kommt in Sicht. Es wird uns heute von zwei Herren mitgeteilt, daß sie am Montag abend gegen 9 Uhr vom Goldbacher Berg aus am westlichen Himmel mit blohem Auge eine Erscheinung

in jenen, unregelmäßigen Umrisse zu sehen. Auch aus anderen Gegenden wird berichtet, daß der Komte am Sonntag und Montag gesehen wurde.

Bischofsbesuch, 24. März. Das Verbot als Drucksache. Zum Ostersfest können Gildensätze als Drucksache verschickt werden. Auf Ostersarten oder gedruckten Bistrentarten können die Adressen des Adressats, Titel und Namen hinzugefügt werden. Außerdem können Briefe und andere Schriftstücke formell handschriftlich beigelegt werden, wenn sie nicht mehr als fünf Worte enthalten.

Bischofsbesuch, 24. März. Die Einstellung der Rekruten, Jahressklasse 1910, zum Dienst mit der Waffe erfolgt nach Anordnung der General-Kommandos bei der Kavallerie, der reitenden Selbstartillerie, der Maschinengewehr-Abteilungen, bei diesen jedoch nur für die Jäger, und beim Train möglichst bald nach dem 2. Oktober 1910. Die Rekruten für die Bezirkskommandos, für die Unteroffizierschule, sowie die als Olanomtehandwerker und Militärfrankenwärter ausgehobenen Rekruten sind am 1. Oktober 1910, die aller übrigen Truppenteile nach näherer Anordnung der General-Kommandos in der Zeit vom 11. bis einschließlich 14. Oktober 1910 einzustellen.

Bischofsbesuch, 24. März. Die 5. Klasse der 157. Königl. Sächs. Landesartillerie wird am 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27. und 28. April 1910 gezogen. Die Erneuerung der Dose ist bis 29. März 1910 bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Dose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

Bischofsbesuch, 24. März. Der Jagdschein im Königreich Sachsen im Allgemeinen Deutschen Jagdschein-Bereich hält am 9. April 1910 auf dem Königl. Belvedere in Dresden unter Leitung des Landesvorstands Sr. Excellenz Herrn General der Kav. z. D. von Kroschke seine 30. Jahresversammlung ab. U. a. sollen durch die Versammlung wiederum größere Summen für Raubzugprämien und zu entsprechenden Unterstufungen bewilligt werden.

Kammerhaus, 24. März. Vom Ministerium des öffentlichen Unterrichts wurde Herrn Kantor Gentschke der Titel eines „Oberlehrers“ verliehen. Das betreffende Dekret wurde heute



Die Bestattung Christi von Fra Bartolommeo.

Zu den schönsten der Werke der bildenden Kunst, die das Leiden und den Tod des Heilands schildern, gehört das Meisterwerk des altitalienischen Malers Bartolommeo di Pagolo del Fattorino, genannt Fra Bartolommeo. Der große Meister, der in den Jahren 1475 bis 1517 in Flo-

renz lebte und Raffaels und Peruginos Jünger war, hat in seiner Klage um den Tod Christi alle Vorzüge seiner reifen Kunst bewährt. Das Werk stammt aus Fra Bartolommeos letzten Lebensjahren; es ist von jener tiefen Religiosität durchhaucht, die den Künstler, einen der eifrigsten An-

hänger des Reformators Savonarola, auszeichnete. So geht denn von dem inigen, traurigen und doch unendlich schönen Bild ein starker Hauch jener Stimmung aus, die am Karfreitag die ganze christliche Welt erfüllt. Das Original hängt im Palast Corsini in Rom.

seht. Der
Scher
Scheit
Wieder
b. Der
Erweiter
Die Stadt
abend abg
Erweiter
nahme d
1200 000
terung
die P
Ortschaften
S
Das Reh
gefährt
und 22
nach Südn
G
den. Um
trale zu
schaffung
sen und
willigt
statten
Karl, der
rund 1200
in 80 Jah
der Einwe
in And
Tilgung
erfolgen
ouherorden
an Aufwa
Beides im
rungsbar
landteilung
malige
einen Verm
wird.

Dresden
begab
gestern
magist
Er. Rajell
auten mit
Dresden
sches
hat mit
rischen
schen
Bestandes
und Gem

Si
(4. Fortsetz
So, wa
Geld und
den Zähne
sammen.
„Sie wä
Wein ein
mich zu
Er kann
ihren So
waren sch
müts. Er
außer Jan
schöft und
nach zwei
Die Nut
war das
ihrem So
würde sie
Aber dies
über, das
iber, verm
Im Gegent
Augenblick
Das arme
Rils und
gellebt, gl
war der
das des
Rils schuld
hatte, das
im ersten
den.
Und wenn